



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 149 (1938)

487 (20.10.1938) Abend-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-400797](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-400797)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R. L. 4-6, Hauptstraße 4, 68001 Mannheim
Postfach-Konto: Karlsruher Nummer 17599 - Telephon-Nr.: 24951

Abend-Ausgabe: 10 Pf
Anzeigenpreise: 10 Pf pro Zeile pro Tag
Kleinanzeigen: 5 Pf pro Zeile pro Tag
Werbeanzeigen: 10 Pf pro Zeile pro Tag

Abend-Ausgabe A

Donnerstag, 20. Oktober 1938

149. Jahrgang - Nr. 487

Jubelfahrt des Führers durchs Moldaunland

Die Japaner nähern sich Kanton - Aufrüstungspläne auch in der Schweiz

„Unser Dank ist ohne Ende“

Stürmische Begeisterung der befreiten Sudetendeutschen begrüßt den Führer

dnb. Prag, 20. Oktober.

Der Führer trat heute vormittag gegen 9 Uhr von Prag aus die Fahrt in das nördlich des böhmischen Oberlandes gelegene befreite sudetendeutsche Gebiet des oberen Moldaunlandes an.

An der Fahrt des Führers nahmen teil Generaloberst Ritter von Veck, Leiter Reichskommissar Konrad Henlein und Reichsstatthalter Dr. Engelmann. Bei seiner Abfahrt bereiteten ihm die Bürger, die den Führer bereits am Vorabend bei seiner Ankunft in der Stadt begrüßt hatten, stürmische Ausdrücke. Man hat sich schon vom frühen Morgen an auf den Höhen, um den Führer zu erblicken. Alle Straßen der Stadt, durch die die Fahrt des Führers ging, waren dicht besetzt von den Volksgenossen aus dem Heimatland des Führers.

Auf der Fahrt

(Fortsetzung der R.M.Z.)

+ Haltepunkt im Böhmischen Wald, 20. Okt.

Das einwöchige Jubelereignis der Menschheit hat der Führer heute vormittag einverleibt, um das sudetendeutsche Gebiet der oberen Moldau und des böhmischen Oberlandes zu betreten. Die Fahrt führte zunächst durch den Oselegraben, jene uralte Straße, die früher einmal für die Salzlieferungen von Prag nach Prag benützt wurde. Die Berge des Waldviertels erheben sich. Nach etwa 20 Kilometer Fahrt ist die Grenze der Reichsgrenze erreicht. Nur ein paar Minuten Fahrt dort mitten in dem waldreichen südböhmischen Gelände, durch das die Straße sich hinzieht.

Das tschechische Volkstum steht jetzt leer, seine stehenden Häuser stehen auf der Straße und auf den einsamen Wirtshäusern, das dort von einem Tschechen bewohnt wurde, der der einstige Tscheche in der ganzen Gegend war. Er ist jetzt geflüchtet und schon sind an dem Waldviertel auch die tschechischen Besatzungen überflüssig und unentbehrlich gemacht. Die Gegend des tschechischen Böhmischen Waldes ist ein an Boden- und Waldreichtum reiches Gebiet. Die Bevölkerung ist arm und die wenigen Häuser, die verstreut an den Hängen liegen, sind klein und trostlos. Hier die Bevölkerung. Sie ist arbeitslos und sie ist als ein großes Volk und kein Volk. Schon 1918 hatte dieses Volk sich an Österreich angeschlossen und Gruppen tschechischer Volkswirte hatten es nicht. Dann aber kamen die Tschechen und rüdten wieder in das arbeitslose Land und trieben die tschechischen Kräfte der Volkswirtschaft zurück. Nun endlich nach 20 Jahren schwerer Not und Unterdrückung ist es in das Reich zurückgeführt. Und die Bevölkerung jubelt dem Führer zu, gerade so wie sie vor kurzem in den anderen sudetendeutschen Gebieten ihren entzückten Jubel gab.

Kein Land ist ohne Schmach, auch das Land, das nicht nur eine Diktatur, sondern ein Volk hat. Der Führer hat ein Volk, um zu helfen. Und in den kleinen Dörfern und Städtchen haben an der Stelle, an der noch vor einem Monat die tschechischen Besatzungsbesetzer standen, jetzt die Kultur der tschechischen Bevölkerung. Überall erhebt der Führer die Wägen der Triumphwagen und Spritzen. Bei der Fahrt in die kleine Stadt Hohenfurt (Schönau) ist ein Schild über der Straße: „Gruß Gott im tschechischen Böhmischen Wald“. Dort wo das Hauptquartier der tschechischen Besatzung war, ist ein Schild angebracht: „Braunes Haus“. Es ist ein Schild der Ordnung der SS. Die wenigen deutschen Truppen, die mit ihnen, sind aus Prag, aus dem tschechischen Bürger-Contingent.

Die tschechischen Wägen, das tschechische Volk, das nicht nur ein Volk, sondern ein Volk hat, ist ein Volk, um zu helfen. Und in den kleinen Dörfern und Städtchen haben an der Stelle, an der noch vor einem Monat die tschechischen Besatzungsbesetzer standen, jetzt die Kultur der tschechischen Bevölkerung.

Wenig später mußte der Führer in der kleinen Gemeinde Chlum eintragen. Wenn diese Gemeinde auch nur ein paar Häuser umfaßt, so will sie doch in dem Maße, in dem ihr ganzes Schicksal aufgeschrieben ist, den Namen des Führers nicht missen. Rückblickend er-
läutert der Führer diesen Wunsch.

Dann tauchen plötzlich an der neben der Straße stehenden Moldau reiche Stapel von Holz auf. Kilometerlang stehen sich diese Holzstapel nun da, es sind die Vorräte der größten Papierfabrik, die die Tschecho-Slowakei einmal besaß, die Papierfabrik Pöchlitz. Die gesamte Arbeiterschaft, die in einer Stärke von 1700 Mann angetreten ist und die rein deutsch ist, jubelt dem Führer begeistert zu, als er nun an den großen Holzstapeln vorüberfährt.

Nach 11 Uhr trifft der Führer in Kruman ein. Ein Spruchband empfängt ihn: „Unser Dank ist ohne Ende“. Und so wie dieses Spruchband es ausdrückt, so betrauert die jubelnde Bevölkerung, die besonders immer unter dem Terror der tschechischen Besatzung gelitten hat, ihre unendliche Freude dem Führer. Ein Ehrenkommando der Jubel durchbricht die engen Straßen. Auf dem Marktplatz sind die deutschen Truppen angetreten, unter der Führung von General Ritter von Engelmann. Der Führer überreicht unter den Klängen des Deutschlandliedes und des Horst-Wessel-Liedes die Front an. Er begrüßt die allen Kämpfer der NSDAP und Kruman.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Italiens Legionäre verlassen Spanien



Italienische Legionäre, die von Galtz auf der Fahrt nach Spanien verließen, am Rand der Transportlinie gingen, paradierten sie vor ihren und den national-italienischen Generälen.

Sie wünschen Frieden: 17 von 20 Engländern...

Warum soll es zwischen Deutschland und England nicht dauernden Frieden geben?

Drahtbericht aus Londoner Vertreters - London, 20. Oktober.

Die Anglo-German Fellowship gab gestern zu Ehren des Generaldirektors Tholen ein Bankett, auf dem einige bemerkenswerte Reden gehalten wurden. Der Vorsitzende, Lord Kennet Temple, führte aus, daß dies die erste Zusammenkunft der Anglo-German Fellowship nach der Krise sei und gab der Hoffnung Ausdruck, daß künftig alle zwischen England und Deutschland auftretenden Fragen in friedlicher Regelung gelöst würden.

17 von 20 Engländern wünschen eine Verständigung mit Deutschland.

Der frühere englische Botschafter in Rom, Lord Kennet, sagte in seiner Ansprache, daß ein Krieg zwischen Deutschland und England die weltliche Kultur ebenso zerstören würde wie eine Verständigung zwischen den beiden Ländern der sehr Wert zur Rettung der weltlichen Kultur sei.

Der deutsche Botschafter von Dillien gab seiner Ansicht Ausdruck, daß die vergangene Krise auch ihr Gewicht im Verhältnis zwischen Deutschland und England gehabt habe. Sie habe ein besseres

Verständnis der beiden Völker zur Folge gehabt. Beide Völker wären jetzt von dem beiderseitigen Friedenswillen überzeugt. In Deutschland und in der ganzen Welt ist jetzt bekannt, daß an der Spitze der britischen Regierung ein großer und weiser Staatsmann steht. Das Bündnis zwischen England und Deutschland ist ein wichtiger Punkt für eine neue Politik.

Anschließend sprach Lord Brudenell, der während der Krise in Deutschland war und vor allem am Reichsparteitag teilgenommen hat. Lord Brudenell führte aus, daß nach zwei Hindernisse für eine Verständigung mit Deutschland beständen. Das erste Hindernis seien gewisse englische Politiker und das andere ein Teil der englischen Presse. In Deutschland machte sich Lord Brudenell dagegen, daß in einem englischen Blatt gegenwärtig Aussagen aus Dillien „It is a map“ veröffentlicht werden, die so unvollständig sind, daß sie missverständlich werden könnten.

Anschließend hielt Generaldirektors Tholen einen längeren Vortrag über Polen und die deutsche Arbeiterschaft, der durch Bilder an-
schaulich gemacht wurde. Generaldirektors Tholen fand großes Interesse und großen Beifall bei der zahlreichen Zuhörerschaft.

Für sie ist der Krieg vorbei: Italiens Freiwillige wieder zu Hause

10 000 italienische Spanientkämpfer in Neapel gelandet

EP. Neapel, 20. Oktober. Die vier italienischen Transportdampfer mit den 10 000 aus Spanien heimkehrenden italienischen Legionären sind am Donnerstagmorgen in Neapel eingetroffen, wo die Legionäre am die Wirktagzeit ausgedient und nach einer feierlichen Parade vor dem König und Regierungsvorstreitern entlassen werden. Der die Legionäre begleitende Oberbefehlshaber der italienischen Truppen in Spanien, General Berli, hat sich bereits in einem Tauschbesuch von den Legionären verabschiedet.

Der Sonderberichterstatter einer französischen Nachrichten-Agentur, der an Bord des italienischen

Transportdampfers „Sardagna“ den Transport der 10 000 italienischen Legionäre von Galtz nach Neapel mitmacht, berichtet interessante Einzelheiten über den Verlauf der Fahrt. Am Mittwochmorgen empfingen die Legionäre den ersten Gruß ihrer italienischen Heimat. Zwei aus Galtz kommenden italienische Flugzeuge waren den Transportdampfern entgegengeflogen. Es wurden Begrüßungsparole zwischen den Junglingen und den Schiffen ausgetauscht.

Am Mittwochvormittag führten die Begleitkräfte der italienischen Kriegsmarine ein Parade aus. Vier Torpedobootsgelehrte, die hinter einer künstlichen Rebellenschar verbergen waren, brachen plötzlich

her vor und führten einen Angriff auf den Kreuzer „Trieste“ aus.

Italien hat, bevor der Transport der Legionäre den Hafen von Galtz verließ, die Mitglieder des Geheimniskommunikationsbüros, und zwar den schwedischen Kapitän Dantim und drei unter seinem Befehl stehende Beobachter, eingeladen, sich an Bord der vier Transportdampfer zu begeben, um die Beförderung der Legionäre zu beobachten. Die Vertreter des Geheimniskommunikationsbüros, unter denen sich ein Franzose befand, kamen dieser Einladung nach und bekundeten ihr lebhaftes Interesse an der Durchführung des Transportes.

Auch Sowjet-Freiwillige kehren heim

EP. Paris, 20. Oktober. In dem französisch-spanischen Grenzgebiet sind am Mittwoch 200 Freiwillige, die bisher bei den Sowjetpartisanen gekämpft hatten, eingetroffen. Unter den Freiwilligen befinden sich sechs Schwerverletzte. Sie wurden in drei Gruppen eingeteilt und reisten nach Marseille, Paris und Bordeaux. Das weitere Schicksal der meisten von ihnen scheint noch ungewiß zu sein.

Nur diplomatische Annäherung

Scharfe italienische Abwehr der französischen Presse polemik

EP. Mailand, 20. Oktober. In der italienischen Presse wird die Polemik gegen die französischen Presseartikel fortgesetzt. Der frühere Parteisekretär, Staatsminister Marinacci schreibt im „Regime fascista“, solange in Frankreich eine einzige Meinung herrscht, werden die tschechischen und italienischen Führer zu bestimmten, keine nicht von einer Verständigung zwischen Italien und Frankreich gesprochen werden. Morgen werde man vielleicht schon Abkommen und Vereinbarungen treffen, aber nur auf diplomatischem Gebiet. Der Geist des italienischen Volkes werde französischfeindlich bleiben.

Numerus clausus in Italien

Verstärkte Bestimmungen für deutsche jüdische Studenten

EP. Rom, 20. Oktober. Eine weitere Auswirkung der italienischen Juden-gesetzgebung ist der nunmehr für das Universitätsjahr 1938-39 in Italien für die jüdischen Studenten eingeführte Numerus clausus. Juden werden in diesem Jahre an den italienischen Hochschulen nicht mehr zum Studium zugelassen. Tziganen und ausländischen Juden, die bereits immatrikuliert sind, können vorläufig für Studium bis zum Abschluss desselben fortgehen. Sie dürfen auch die an



Mannheim, 20. Oktober

Witzerzähler

Es gibt da Leute... herzensgute Seelen. So nett, so freundlich in und aufrichtigem Dasein. Sie lassen es an keiner Jugend fehlen... Doch wenn sie dann mal einen Witz erzählen, ist alles anders...

Die sind von ihrem Witz ganz geschwollen. Sie laden sich schon vorher (hier) und frumm. Es ist, als ob sie (hier) zerbersten wollten! Die ändern, die den Witz erst hören sollen, stehen hier und hören...

Gebild — er kommt! Wenn auch mit Hindernissen. Weit kommt er. Und ist, als ob er warmes Bier. Die ändern, die den Grund davon nicht wissen, stehen hier und hören...

Und die Pointe explodiert im Verren... Ja, lacht denn niemand? Gibt es kein Gedrüll? Da müssen sie doch erst den Witz erklären! Die ändern, die den Witz erklären hören, stehen hier und hören...

Und nur der Witzheld selbst hält sich die Seiten. Nur er lacht über ganze Heimgedichte. — Na ja, es ist ein Witz mit diesen Versen! Und doch sie selbst, die sonst so leicht erkennen, verstehen ihn nicht!... Joachim Fenne

Advertisement for Heilmann Polira-Paste, a furniture polish. Text: '... eine sparsame und vielseitige Möbel-Politur zur Reinigung und Pflege, die Sie mal verwenden sollten'.

Gefahren der nassen Fahrbahn

Bei Verkehrsunfällen: Gestern vormittag kam auf der Heidelberger Straße vor 07 ein in Richtung Nordost abfahrender Personenkraftwagen infolge der nassen Fahrbahn ins Schleudern, wobei dieser vor einem in entgegengesetzter Richtung fahrenden Straßenbahnwagen zu liegen kam. Der Straßenbahnwagen fuhr auf den Personenkraftwagen auf und beschädigte diesen hart. Der Fahrer des Kraftwagens und zwei mitfahrende Personen erlitten Verletzungen und wurden mit dem Sanitätswagen in das Krankenhaus gebracht. Der beschädigte Kraftwagen wurde abgeschleppt.

Entscheidungen des Mannheimer Arbeitsgerichts

Fortsetzung des Arbeitsverhältnisses nach der Kündigung

Der Angeklagte wurde am 10. April eingestellt und am 11. Mai wurde ihm zum 30. Juni gekündigt. Er war mit dieser Kündigung nicht einverstanden, weil er mit einer Dauerstellung gerechnet hatte und mit Familie von auswärtig zugezogen war. Der Geschäftsinhaber sah seine Erwartungen hinsichtlich des Angeklagten nicht erfüllt, aber er beschäftigte ihn noch dem 30. Juni noch eine Zeitlang weiter. Nach seiner Auffassung bestand ein verlängertes Probeverhältnis. Vor dem Arbeitsgericht wurde ihm aber erklärt, daß dies nicht zutrifft. Der Kläger verlangte die Bezahlung der Kündigungszeit bis 30. September; er war bis 31. August beschäftigt worden und wollte nun das Septembergehalt noch erhalten. In der Verhandlung vor dem Arbeitsgericht kam zum Ausdruck, daß, wenn das Arbeitsverhältnis fiktiv verlängert wird, der Arbeitgeber als auf unbestimmte Zeit verlängert gilt und somit die gesetzliche Kündigungsfrist anzuwenden ist. Auf Grund dieser durch die Rechtsprechung geschaffenen Tatsache verfuhr die Vorinstanz des Arbeitsgerichts dem Beklagten die gerichtliche Entscheidung zu erlassen und ihm eine gültige Bezahlung des Arzettes abzuzahlen. Die Instanz auch dem Kläger wurden 145 Mark als Vergleichssumme ausbezahlt, etwas weniger, als er gefordert hatte.

Stimmte Zeit ebenfalls die gesetzliche Kündigungsfrist anzuwenden ist. Es handelte dem Beklagten alle, wenn er ein gerichtliches Urteil verlangte, in Aussicht, zur Zahlung des Monatsgehälts verurteilt zu werden. Angehört dieser Sachlage kam dem Beklagten ein rettender Gedanke: er wollte die Klage erst nach dem Monat beschäftigen und auch bezahlen. Damit war die letztere einverstanden und die Parteien verließen befriedigt von jeder gütlichen Regelung ihres Streitfalls das Gericht.

Nach 25 Jahren ausgedient

25 Jahre übte der Kläger seine Kesselstätigkeit für die Firma aus, es gab Differenzen und man ging auseinander. Ueber die Art und die Höhe der Abfindung konnte man sich nicht einigen, der Kläger wollte „bis auf weiteres“ eine Summe vom Gericht ausbezahlt erhalten, aber er mußte in der Verhandlung seine Forderung in einer runden Zahl formulieren. Dies dauerte sehr lange, denn der Kläger wollte die Befläge abbinden, ihm ein zahlenmäßiges Angebot zu machen, womit er sich eine neue Existenz gründen könnte. Die Parteien redeten sehr höflich miteinander, aber bis es zur Fixierung von Zahlen zwich einer Verhandlungssache kam, verging eine geraume Zeit. Die Firma hatte einen Vorschlag von 6000 Mark gemacht, der Vorinstanz des Gerichts rechnete dazu noch eine laufende rüchändige Forderung, so daß etwas über 8000 Mark herauskamen. Dem Kläger, der in gewundenen Worten immer wieder Vergleichsbedingungen darstellte, war diese Zahl zu wenig, und er verlangte 12000 Mark. Dies wurde von der Vorinstanz rundweg abgelehnt, und der Richter empfahl dem Kläger, sich auf eine ausbezahlende Summe zu einigen und die Sache nicht zum Urteil zu treiben. Nach langen Erklärungen haben und brühen, kam eine Einigung zustande. Dem Kläger werden 8000 ausbezahlt, und in das Vergleichsprotokoll wurde ein Satz aufgenommen, auf den die Firma Wert legt, daß der Kläger sich jeder Anfechtung enthält.

Die weibliche Angestellte

Von der Rechtsvorgängerin der Firma wurde die weibliche Angestellte durch die neue Firma übernommen. Das heißt, der Angestellten war zu Ende September gekündigt, und zwar von der alten Firma; der neue Geschäftsinhaber beschäftigte sie einige Tage im Oktober weiter, entließ sie aber dann. Die Angestellte wandte sich an das Arbeitsgericht und verlangte die Bezahlung des Monats Oktober. Der Beklagte war zwar wenig geneigt das „Alte Arbeitsverhältnis“, wie er es bezeichnete, mit einer Kündigungsfrist zu beenden; er wurde aber — es ist ein ähnlicher Fall wie oben — belehrt, daß bei Fortsetzung eines Arbeitsverhältnisses auf un-

Traubenlese in der Mannheimer Oberstadt

Der Reiz des Mannheimer Weines am 1975

Weinlese — frohe Zeit wie jede andere Ernteszeit, und der Winzer darf den Kopf nicht hängen lassen, wenn auch einmal, wie in diesem Jahre die Weinlese nicht so anfällig wie im Jahre 1937, wo für 14000 Hektoliter der Reife Trauben von 740000 Mark gelöst wurden. Die Umfrage der Weinbaukommission ergab das schöne Ergebnis: 93 P. Q. des Bergsträßer Weins wurde mit der Note „A“ bezeugt.

Da die Mannheimer Weinwirtschaft im Herbst die des Schloffes vor dem Jahre 1935 auch einen sehr guten Ertrag in ihren Händen hatten? Ich glaube ja. In gemittelter Arbeit warnten sie dem Weinbau ab mit viel Liebe und Sorgfalt, weil sie Zeit genug hatten.

Im Jahre 1935 erlitten bei der Hochzeitfeier des Herzogs Ludwig von Württemberg auch Mannheimer Weine auf der Tafel, und Rifodemus trübten, der die große Reife der den Wälden vorgetragenen Weine, belangen, besonders dem Mannheimer Weine das Lob:

Der Mannheimer, gar lieblich sein zu trinken, Doch hart von Geschmack, Der ein halb Weisheit auf den Saft. Kein Wunder, daß nun die Bauern schimpften, weil der Ausfuhr in der heutigen Oberstadt eine Weile, die Friedrichstraße, erhalten wollte. Doch sie

landen gewiß ein anderes Pfläzchen, denn in der ganzen Umgebung wucherte die Rebe und lagerte im Herbst der Wein in den Fässern. In Räfertal erinnert die Rebe und die Innere Wingerstraße an den hier ausgeübten Weinbau, heute noch gibt es eine Rebenstraße und einen Wingerplatz. Lediglich besitzt Sandhofen keinen Wingerweg, heute ist in seine Rebenstraße, Kefarrau keine Winger- und Traubenstraße. Zwischen Räfertal und Rebenheim liegt der Wingerbüchel.

Im Jahr 1888 wanderten wir noch durch die wohlgepflegten Rebenrassen und die Heidelberger Gärten zwischen der Rebenheimer Straße und der Friedrichstraße Straße. Hier fand die Rebe ihre Pflanz in den Weinbergen reicher Großkaufleute und wohlhabender Bürger, und nicht umsonst legten sich die Eigentümer der schönen Rebenrassen vor 100 Jahren für die Erstellung einer feinen Rebenstraße ins Zeug, weil sie aus ihren Gärten reichen Gewinn für Küche und Keller zogen.

Wenn heute die Mannheimer Schulkinder einen mit Trauben behängten Reben sehen wollen, fahren sie nach „Zürriele“, dessen Weinwirtschaft den Mannheimer Weintrauben nicht unbekannt sein sollen. Vielleicht hilft auch die Quartiersbahn dem Rebenbau ab. Von dem Winger Wein links des Rheins singt Hans Wladimir:

Wollt Freund! Den Wein darfst du nicht nimmergiebe; De edle Treppe soll mir recht genüge. Schön langsam laßt mir du den Weidemannern Wang andachtsvoll die richtig Gorgel nimmer. In viele Schluß trinkt mir dich Wasser, doch kein Wein.

Advertisement for Marco Polo Tee. Text: 'MARCO POLO TEE, das gute Tee mit den schönen Vollblutbildern!'.

Die Friedhöfe zu Allerheiligen

Hier ist Ordnung doppelt am Platz. In den hiesigen Friedhöfen werden das ganze Jahr über Säuberungsarbeiten vorgenommen. Im Hinblick auf das bevorstehende Allerheiligent werden die Friedhofbesucher dringend gebeten, bei der Verbringung der Gräber gleichzeitig auf Ordnung und Sauberkeit der Friedhofsanlagen Bedacht zu nehmen.

Der Abräum der Gräber darf nicht erst in letzter Minute, wie in den letzten Jahren vielfach geschehen, innerhalb der Gräberfelder an beliebiger, benachbarter Stelle abgelagert, überflüssige Papierumhüllungen dürfen nicht am Freitag gleichmäßig auf den Boden geworfen werden. Eine größere Anzahl Papierkörbe ist zur Benutzung über den hiesigen Friedhof verteilt aufgestellt. Der Umweltschutz an den dafür eingerichteten Sammelstellen neben den Hauptwegen zusammenzutragen.

Kurzgeleit der Hausfrau

Das leichte und ungewöhnlich milde Wetter der letzten Tage hat dem heutigen Hauptwettermarkt in veränderlicher Hinsicht seine Spuren aufgedrückt. Vor allem bei den Völkern war — trotzdem kurz vor Torrost — noch einmal reicher Regen zu verzeichnen, der sich in einer besonders heftigen Anwesenheit aller möglichen Mänteln aus dem „Wilde“ kundtat. Semmelplätzchen, Schokolade, Weintrauben, Kartoffeln, Morosensäfte, Pfefferkörner, Butterplätzchen, Semmelplätzchen — ja, sogar die seltsame und als sehr wohlschmeckend empfohlene „Krautplätzchen“ oder „Dahnenkorn“ waren zu sehen. Dabei ist zu vermerken, daß diese große Kaufkraft auch noch über das Wochenende anhalten wird, während das letzte Oktoberfest erlöschungsgemäß dann das Ende der eigentlichen „Kaufkraft“ bringen dürfte. Wer also dem guten „Fleisch des Goldes“ noch einmal zusprechen möchte, möge sich damit ein wenig eilen, damit er nicht zu spät kommt.

Ein Verdienst des Wetters ist auch das außerordentlich große Angebot in prächtigem deutscher Winterkohl, von dem es heute beinahe mehr gab, als den Marktanten des 19. weil er infolge seines sehr niedrigen Preises — schon für 15-20 Pfennige bekam man eine hübsche, schmeckliche und fleckenlose Kohle — das Interesse für die anderen Gemüse vom Spinat bis zur roten Kohlrabe einigermassen in den Hintergrund schob. Aber auch diese Kohle wird in nicht einig dauern, und dann werden junger Wirsing, Bohnen, Erbsen und die guten, auch ihrer Dastbarkeit wegen beliebten braunen Kohlraben, Kraut und Salat wieder wie stets das Feld beherrschen.

Als erfreuliche Tatsache nach Tagen einer leidlichen Verküppelung ist die heute wieder ausreichende Anfuhr in Gähnerreizen zu verzeichnen, die mit deutscher und holländischer Käseware, aber auch mit deutschen Käsewaren der Sonderklasse vertreten waren, während die zum Kochen so vorzuziehenden Entenreze dafür diesmal fehlten. Kürbisse gab es in weiß und grün und gelb — ganz mit die Hausfrau sie will, und unter den Exotischen sah man beste Hamburger Originals vom belächelten Rehrhennentanzel bis zur großmächtigen Pfandhänge. Die Geflügelhändler sind nun neben Reb und Ost' auch durchweg mit Delikatessen und Rehrhennern reichlich einbedeckt, und bei den Fischen tritt jetzt in beängstigender Maße der mehrfache Stöckel wieder in seine Rechte.

Frauenchutz in den Betrieben

Neue Richtlinien des Reichsarbeitsministers

Der Reichsarbeitsminister hat einheitliche Richtlinien für Mäntel, Speise- und Wohnräume, Kleiderablagen und sonstige Anlagen in den Betrieben erlassen, die ganz besonders der Wohlfahrt der Frauen dienen sollen. Die Richtlinien sollen die Wohlfahrt der Frauen fördern und zur Aufrechterhaltung der guten Sitten allgemein durchgeführt werden müssen, seien in ihren Grundzügen in der Reichsgewerbe-Ordnung enthalten. Um jedoch die Einheitsart der Maßnahmen sicherzustellen, die mit Rücksicht auf die härtere weibliche Beschäftigung als Maßstab der Fürsorgepflicht vielfach noch durchzuführen sind, erlasse er, wozu die Richtlinien festzulegen. Ihre Durchführung und Überwachung soll in Zusammenarbeit mit der DAF erfolgen. Die Gewerbe-Kaufschlichter werden angewiesen, bei Betriebsübernahmen der Beschäftigung von Arbeiterinnen besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

Die weibliche Beschäftigung zur Erreichung einer warmen Mäntel zu angemessenen Preisen gegeben werden. Außerdem muß in den Betrieben für je höchstens 20 Beschäftigten eine Dusche mit kaltem und warmem Wasser vorhanden sein. In Betrieben, die in größerem Umfang Frauen beschäftigen, ist ein Raum mit Abzugaugenheit für Arbeiterinnen bereitzustellen, die während der Arbeitszeit aus gesundheitlichen Gründen einer längeren Erholung bedürfen.

Nach den Richtlinien ist in allen Betrieben den Beschäftigten, getrennt nach Männern und Frauen, Gelegenheit zum Umkleiden und zu gründlicher Körperreinigung zu geben. Für je höchstens fünf Beschäftigten muß ein Waschplatz mit fließendem Wasser vorhanden sein. Zum Aufbewahren der Strümpfen, der Handtücher usw. sind den Beschäftigten geeignete Abzugaugen bereitstellbar. Kleiderablagen zur Verfügung zu stellen. Das offene Aufhängen von Kleiderstücken in den Arbeitsräumen ist nicht zulässig.

Für größere Betriebe gelten besondere Richtlinien. Danach ist für die Beschäftigten ein besonderer Raum mit Tisch und Stuhlangeboten und mit Einrichtungen zum Aufwärmen mit elektrischer Beheizung zur Verfügung zu stellen. Den Beschäftigten soll nach Möglichkeit durch

Die neuen Verkehrsregeln treten in Kraft

Advertisement for General Dalugee. Text: 'General Dalugee: Die alljährlichen Verluste durch Strassenverkehrsunfälle kommen einer verlorenen Schlacht gleich!' Includes a bar chart showing the number of injured and killed in traffic accidents from 1935 to 1937.

Jahr	Zahl der Verletzten bei Strassenverkehrsunfällen	Zahl der Todesopfer bei Strassenverkehrsunfällen
1935	8388	7635
1936	773.826	774.208
1937	774.208	774.208

Unter dem Bild gibt eine Übersicht über die Zahlen der Todesfälle und Verletzungen bei Strassenverkehrsunfällen des Jahres 1937 im Vergleich zum Jahre 1935. Die Zahlen zeigen eine erhebliche Zunahme. Die Ursachen sind, wie schon oft, die neuen Verkehrsbedingungen waren. (Zusammenfassung: Verkehrsminister)

Advertisement for Maggi's Fleischbrühe. Text: 'Zum Kochen von Gemüse, Hülsenfrüchten usw. MAGGI'S FLEISCHBRÜHE — es schmeckt viel kräftiger!' Includes images of Maggi product boxes and pricing: '3 Würfel 9 Pf., 1 Stange (6 Würfel) 18 Pf.'

England sucht neue Wege für seine Handelspolitik

In einer Bedenkenrede... England sucht neue Wege für seine Handelspolitik...

Das Mitglied des... England sucht neue Wege für seine Handelspolitik...

Auf dem Programm der Konferenz... England sucht neue Wege für seine Handelspolitik...

Der Vertreter der Handelskammer... England sucht neue Wege für seine Handelspolitik...

A. Howard Engel, Geschäftsführer... England sucht neue Wege für seine Handelspolitik...

Die Lage der internationalen Textilindustrie... England sucht neue Wege für seine Handelspolitik...

Die Stellung von Textilindustrie... England sucht neue Wege für seine Handelspolitik...

Die Stellung von Textilindustrie... England sucht neue Wege für seine Handelspolitik...

Die Stellung von Textilindustrie... England sucht neue Wege für seine Handelspolitik...

Die Stellung von Textilindustrie... England sucht neue Wege für seine Handelspolitik...

Die Stellung von Textilindustrie... England sucht neue Wege für seine Handelspolitik...

Die Stellung von Textilindustrie... England sucht neue Wege für seine Handelspolitik...

Die Stellung von Textilindustrie... England sucht neue Wege für seine Handelspolitik...

Die Stellung von Textilindustrie... England sucht neue Wege für seine Handelspolitik...

Aktien meist fester

Spezialwerte im Vordergrund - Renten still

Meinungsäußerung: Ueberwiegend fester

Die Börse war bei... Aktien meist fester...

Der Gesamtmarkt lag... Aktien meist fester...

Im Bereich des... Aktien meist fester...

Berliner Börse: Aktien nicht ganz einseitig

Die Details in den... Aktien meist fester...

Im Bereich des... Aktien meist fester...

Im Bereich des... Aktien meist fester...

Im Bereich des... Aktien meist fester...

Im Bereich des... Aktien meist fester...

Im Bereich des... Aktien meist fester...

Im Bereich des... Aktien meist fester...

Im Bereich des... Aktien meist fester...

Im Bereich des... Aktien meist fester...

Im Bereich des... Aktien meist fester...

Im Bereich des... Aktien meist fester...

Im Bereich des... Aktien meist fester...

Im Bereich des... Aktien meist fester...

Staatlichen... Aktien meist fester...

Der Markt... Aktien meist fester...

Der Markt... Aktien meist fester...

Der Markt... Aktien meist fester...

Der Markt... Aktien meist fester...

Der Markt... Aktien meist fester...

Der Markt... Aktien meist fester...

Der Markt... Aktien meist fester...

Der Markt... Aktien meist fester...

Der Markt... Aktien meist fester...

Der Markt... Aktien meist fester...

Der Markt... Aktien meist fester...

Der Markt... Aktien meist fester...

Der Markt... Aktien meist fester...

Der Markt... Aktien meist fester...

Der Markt... Aktien meist fester...

Der Markt... Aktien meist fester...

Der Markt... Aktien meist fester...

Der Schweizer... Aktien meist fester...

Der Markt... Aktien meist fester...

Der Markt... Aktien meist fester...

Der Markt... Aktien meist fester...

Der Markt... Aktien meist fester...

Der Markt... Aktien meist fester...

Der Markt... Aktien meist fester...

Der Markt... Aktien meist fester...

Der Markt... Aktien meist fester...

Der Markt... Aktien meist fester...

Der Markt... Aktien meist fester...

Der Markt... Aktien meist fester...

Der Markt... Aktien meist fester...

Der Markt... Aktien meist fester...

Der Markt... Aktien meist fester...

Der Markt... Aktien meist fester...

Der Markt... Aktien meist fester...

Der Markt... Aktien meist fester...

Der Markt... Aktien meist fester...

Der Markt... Aktien meist fester...

Waren und Märkte

Berliner Getreidemarkt... Waren und Märkte...

Magdeburger... Waren und Märkte...

Berliner... Waren und Märkte...

Der... Waren und Märkte...

Der... Waren und Märkte...

Der... Waren und Märkte...

Der... Waren und Märkte...

Der... Waren und Märkte...

Der... Waren und Märkte...

Der... Waren und Märkte...

Der... Waren und Märkte...

Der... Waren und Märkte...

Der... Waren und Märkte...

Der... Waren und Märkte...

Der... Waren und Märkte...

Der... Waren und Märkte...

Der... Waren und Märkte...

Der... Waren und Märkte...

Geld- und Devisenmarkt

Berlin, 20. Oktober... Geld- und Devisenmarkt...

Der... Geld- und Devisenmarkt...

Der... Geld- und Devisenmarkt...

Der... Geld- und Devisenmarkt...

Der... Geld- und Devisenmarkt...

Der... Geld- und Devisenmarkt...

Der... Geld- und Devisenmarkt...

Der... Geld- und Devisenmarkt...

Der... Geld- und Devisenmarkt...

Der... Geld- und Devisenmarkt...

Der... Geld- und Devisenmarkt...

Der... Geld- und Devisenmarkt...

Der... Geld- und Devisenmarkt...

Der... Geld- und Devisenmarkt...

Der... Geld- und Devisenmarkt...

Der... Geld- und Devisenmarkt...

Vom Weinmarkt

Die 1938er... Vom Weinmarkt...

Der... Vom Weinmarkt...

Der... Vom Weinmarkt...

Der... Vom Weinmarkt...

Der... Vom Weinmarkt...

Der... Vom Weinmarkt...

Der... Vom Weinmarkt...

Der... Vom Weinmarkt...

Der... Vom Weinmarkt...

Neue Bücher

„Er edles Wand dufte“

Die Inszenen eines altägyptischen Kaiserreichs

Ein bekannter Journalist, der seit vielen Jahren als...
Die Inszenen eines altägyptischen Kaiserreichs...
von Dr. G. H. Frenkel...

Handlung auf allen Seiten des öffentlichen Lebens...
von Dr. G. H. Frenkel...

Unser Volkstum-Kämpfer. Von Oberleutnant a. D. Dr. G. H. Frenkel...
Unser Volkstum-Kämpfer...
von Dr. G. H. Frenkel...

Reinhold von Knebel: Sturm im Osten. Von der jungen...
Reinhold von Knebel: Sturm im Osten...
von der jungen...

andere Semester, kaum ausgebildet oder von...
andere Semester, kaum ausgebildet...
von Dr. G. H. Frenkel...

Reinhold von Knebel: Sturm im Osten. Von der jungen...
Reinhold von Knebel: Sturm im Osten...
von der jungen...

Sinweise

Ergebnisse von...
Ergebnisse von...
von Dr. G. H. Frenkel...

Hofkapelle wird, in besten Willen...
Hofkapelle wird, in besten Willen...
von Dr. G. H. Frenkel...

Zwei Gefangenenerlöser...
Zwei Gefangenenerlöser...
von Dr. G. H. Frenkel...

Geographische...
Geographische...
von Dr. G. H. Frenkel...

Geographische...
Geographische...
von Dr. G. H. Frenkel...

Die vielen Modelle im Möbelhaus Lungen & Batzdorf Mannheim. Anzeigen in der NMZ haben gute Wirkung.

Offene Stellen. Jüngere, kaufmännische Kraft für Büro und Lager zu sofortigem Eintritt in Großhandlung gesucht.

Stenotypistin evtl. Anfängerin per sofort gesucht. Magdeburger unter D 3 300 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Stenotypistin und Stenografen gesucht. Magdeburger unter D 3 300 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Mein lieber Mann, unser treubesorgter Vater, Sohn, Bruder und Schwager, Herr Hans Staudacher Reklamefachmann wurde aus einem arbeitsreichen Leben im Alter von 33 Jahren von uns abgerufen.

In tiefer Trauer: Anne Staudacher und Kind Familie Johann Staudacher Familie Jakob Kegel Die Beerdigung findet am Freitag, dem 21. Oktober 1938, mittags 1 Uhr, auf dem Hauptfriedhof statt.

Unser treuer Freund und Mitarbeiter Hans Staudacher Reklamefachmann wurde im Alter von 33 Jahren aus einem arbeitsreichen Leben abgerufen. Wir verlieren einen aufsichtigen und einsetzenden Freund und Berater, der nicht ersetzt werden kann.

Führung und Gelogschaft der Firma F. u. V. Baro Mannheim-Neckarau - Neckarstift

Lautmäddchen Mädchen bei gut. Bezahlg. für den Geb. 1938/39. 1000/1000. 1000/1000.

Stellengesuche Kaufm. Angestellter 30 Jahre, sucht Stellung. 1000/1000.

Immobilien Ludwigshafen-süd hübsche Einf.-Villa 10 Zim., u. Zubeh., an schönem Platz gelegen, zum Preise von 100000.-

Neuheim! Einfamilien-Haus 3 Zim., u. Zubeh., Garage, mit schönem Garten, Gesamtfläche etwa 1500 qm., zu etwa 38000.-

Mädchen 1. der Haushalt. 1000/1000.

Bedienung 1000/1000.

Einfamilien-Haus mit Garten mit 3 Zimmern und Küche usw., Anzahlg. um 8000.-

Rentehaus in Irtler Berg, 4 Zim., 2 Bäder, 1000/1000.

Feudenheim Neues Haus 3 Zim., 2 Bäder, 1000/1000.

Käfertal-Süd Neues Haus 3 Zim., 2 Bäder, 1000/1000.

Immobilien 1000/1000.

Anzeigen 1000/1000.

Radio in bekannt großer Auswahl Marz & Kolb Qu 2, 4a

Stets gern u. unverbindlich zeigen wir Ihnen unsere formschönen Möbel

Möbelhaus am Markt Fries und Sturm - Mannheim P 2, 4b

Verkäufe Olympialaden Mannheim P 4, 12 - Anruf 337 23

Schreibgerätschaften mit Continental Silenta

Herde dann Barst E 4, 4

Zurückgenommene Schlafzimmer Möbel-Tremmel D 3, 7 (Planke)

Leih-Autos neue Wagen Wartungspauschal

Autoverleih an Selbstfahrer

Was Sie suchen finden Sie durch eine Kleinanzeige in der NMZ

Kleiner am kleinsten

Nähmaschine (Zürcher) und große Handwagen

Fürstlich Fürstbergische Brauerei a. G., Donauweingürtel Auslosung der 6% (früher 7%) Anleihe u. 1938

Vermietungen Laden 2 x 2 Zimmer mit Küche

Verkauf von Möbeln

Verkauf von Möbeln

Verkauf von Möbeln

Verkauf von Möbeln